



Foto: Werner Bachmeier

Ist nach der Krise vor der Krise? Unternehmen und Politik müssen sich auf einen Abschwung vorbereiten – auch wenn er uns hoffentlich erspart bleibt.

# »Betriebe nicht vorbereitet«

**AUF SCHWUNG  
OHNE ENDE?  
SICHER NICHT**

Viele sind verunsichert: Finanzkrise, Eurokrise, wirtschaftliche Schwierigkeiten im Süden Europas. Müssen wir uns Sorgen um die Konjunktur machen – auch in Bayern, wo die Wirtschaftslage besser ist als in anderen Teilen der Republik? Zur Zeit sicher nicht. Aber die IG Metall fordert die Politik und die Unternehmer auf, vorbereitet zu sein.

Der Schock der Krise von 2008 bis 2010 wirkt für viele noch nach. Die ungezügelter Gier der Banken hatte die Weltwirtschaft in die ernsthaftesten Schwierigkeiten seit vielen Jahrzehnten gestürzt. In Deutschland kamen die Kolleginnen und Kollegen relativ glimpflich davon – dank sinnvoller Instrumente wie zum Beispiel dem Kurzarbeitergeld.

Jürgen Wechsler, der Bezirksleiter der IG Metall in Bayern: »Die Lehre der Krise von 2008 ist, dass es zu erheblichen Einbrüchen kommen kann, darauf müssen wir vorbereitet sein.«

Und Berthold Huber, der Vorsitzende der IG Metall kritisiert: »Was mir Sorge macht, ist, dass viele Firmen auf eine mögliche Krise gar nicht vorbereitet

sind. Und der Staat auch nicht. Das finde ich fahrlässig.«

Die IG Metall fordert deshalb, dass das Kurzarbeitergeld wieder für 24 Monate gezahlt wird und nicht nur für sechs. Kurzarbeitsregelungen muss es auch für die Leiharbeiter und -arbeiterinnen geben.

Wie schnell Absatzrückgänge zum Beispiel in der Automobilindustrie auch auf die Zulieferer ernsthafte Auswirkungen haben, zeigt das Beispiel Bosch. Am Standort Bamberg müssen über 900 der insgesamt 7300 Beschäftigten an sechs Tagen im Monat kurzarbeiten – zunächst für zwei Monate. Die Ursache: In Frankreich, Italien und Spanien (aber auch bei Opel, wo rund 10 000 Beschäftigte in Kurzarbeit sind) werden wesentlich weniger Neu-

fahrzeuge gebaut. Also brauchen die Hersteller auch weniger Teile von den Zulieferern, im Fall Bosch sind das Komponenten für Dieseleinspritzpumpen.

Bei der Agentur für Arbeit geht man davon aus, dass es in Zukunft weitere Anträge auf Kurzar-

beit im Bereich der Metall- und Elektroindustrie in Bayern geben wird. Unternehmen würden sich verstärkt über die Bedingungen für Kurzarbeit informieren, heißt es bei der Behörde. ■

Mehr Informationen unter [www.igmetall-bayern.de](http://www.igmetall-bayern.de)



Foto: Werner Bachmeier

Sichere Arbeitsplätze auch wenn der Aufschwung stocken sollte

# Betriebsratswahl verhindert

## STRAFANTRAG GEGEN GESCHÄFTS- LEITUNG

Mit allen Mitteln, offensichtlich auch illegalen, versucht die Geschäftsleitung der Uniwell-Rohrsysteme in Ebern die Wahl eines Betriebsrats zu verhindern. Die IG Metall Bamberg hat jetzt die Staatsanwaltschaft eingeschaltet.

Wie ein Betriebsrat gewählt wird, ist gesetzlich genau geregelt. In Zehntausenden von Betrieben funktioniert das problemlos. Nicht so bei Uniwell in Ebern (180 Beschäftigte). Dort versucht die Geschäftsleitung alles, wirklich alles, um zu verhindern, dass eine Belegschaftsvertretung zustande kommt. Als den Chefs zu Ohren kam, dass in der Belegschaft über die Bildung eines Betriebsrats diskutiert wird, erschien über Nacht ein Aushang, in dem verkündet wurde, dass es jetzt einen »Personalrat« gäbe. Der war natürlich nicht gewählt,

sondern offensichtlich von der Geschäftsleitung eingesetzt worden. Viele Kolleginnen und Kollegen bestanden aber weiterhin auf einem frei und geheim gewählten Betriebsrat, sie hatten das Spiel der Geschäftsleitung durchschaut. Auf einer Betriebsversammlung sollte ein fünfköpfiger Wahlvorstand gewählt werden. Dazu kam es aber nicht, weil behauptet wurde, es sei keine Mehrheit zustande gekommen. Die Auszählung der Stimmzettel spricht eine andere Sprache. Inzwischen wurden zwei der fünf Kollegen, die für den Wahlvor-

stand kandidiert hatten, entlassen. Die IG Metall Bamberg unterstützt die beiden bei ihrer Klage gegen die Kündigung. Ebenfalls vom Arbeitsgericht wird geklärt werden, wie das Stimmenergebnis bei der Versammlung zu beurteilen ist. Außerdem hat die IG Metall bei der Staatsanwaltschaft einen Strafantrag wegen Behinderung einer Betriebsratswahl gestellt. Matthias Gebhardt, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall in Bamberg: »So etwas kommt wirklich selten vor. Wir haben die Unterstützung des Vorstands.« ■

## Berufsausbildung mit Problemen

Rein rechnerisch konnte in Bayern in diesem Jahr jedem Bewerber ein Ausbildungsplatz angeboten werden. Die Daten der Bundesagentur für Arbeit zeigen aber auch, dass im Freistaat bisher nur etwa 60 Prozent der gemeldeten Bewerber tatsächlich einen Ausbildungsplatz gefunden haben. Alle anderen Bewerber/innen wurden in Warteschleifen geparkt oder als »nicht ausbildungsfähig« gebrandmarkt.

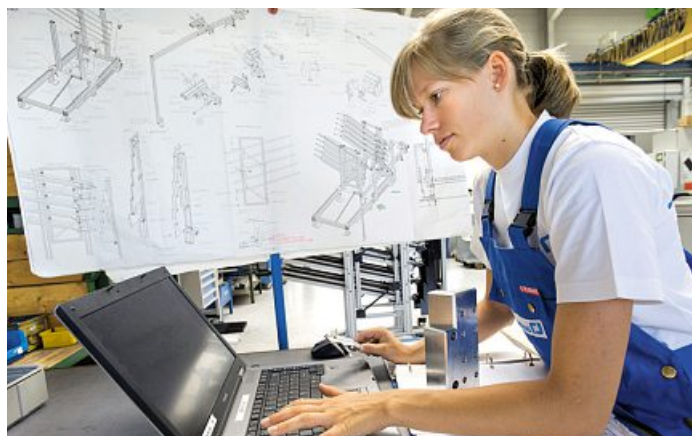
Der DGB Bayern warnte zu Beginn des neuen Ausbildungsjahres davor, »die Situation auf dem Lehrstellenmarkt schönzureden.«

Auch der neue bundesweite »Ausbildungsreport 2012« des DGB zeigt, dass in den Betrieben noch vieles im Argen liegt. So müssen immer noch fast 40 Prozent der Auszubildenden Über-

stunden leisten. Trotz klarer gesetzlicher Vorgaben erhält nur jede/r Fünfte einen Freizeitausgleich oder eine entsprechende Mehrvergütung.

Jede/r zehnte Auszubildende muss berufsfremde Tätigkeiten erledigen, ebenfalls jede/r Zehnte muss ohne die Betreuung durch einen Ausbilder auskom-

men. Angesichts dieser Zahlen wird klar, dass die Situation in der bayerischen Metall- und Elektroindustrie besser ist als in anderen Wirtschaftszweigen. Das liegt unter anderem an den Aktivitäten der Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV), die in vielen Betrieben derzeit gewählt werden. ■



Ausbildung: Bestmögliche Förderung für die Fachkräfte von morgen

## IN KÜRZE



Foto: Werner Bachmeier

## Umverteilung

Der Armutsbericht der Bundesregierung spricht eine deutliche Sprache: Die reichsten zehn Prozent der Deutschen verfügen über mehr als die Hälfte des Gesamtvermögens, für die »unteren« 50 Prozent der Bevölkerung bleibt gerade mal ein Prozent. Auch der Staat wird immer ärmer: Dessen Nettovermögen sank in den vergangenen zehn Jahren um über 800 Milliarden Euro, während das Nettovermögen der Privathaushalte sich von 4,6 auf rund 10 Billionen Euro mehr als verdoppelte. Diese ungeheure Umverteilung von unten nach oben bestätigt die Forderung der IG Metall: Wir brauchen einen Kurswechsel!

## Impressum

IG Metall Bezirk Bayern  
Elisenstraße 3a  
80335 München  
Telefon: 089 - 53 29 49-0  
Fax: 089 - 53 29 49 38  
E-Mail:  
bezirk.bayern@igmetall.de

Homepage:  
► [www.igmetall-bayern.de](http://www.igmetall-bayern.de)  
Verantwortlich:  
Jürgen Wechsler  
Redaktion:  
Hans-Otto Wiebus

## TERMINE

■ **10. Oktober, 18 Uhr**  
Delegiertenversammlung im  
AOK-Veranstaltungszentrum  
Aschaffenburg.

## IN KÜRZE

### Mechthild Zvingila geht

Jetzt ist es soweit. Nach fast 40 Jahren Erwerbstätigkeit in den DGB-Gewerkschaften, davon seit 1999 bei der



IG Metall Aschaffenburg, verabschieden wir Mechthild in die Freistellungsphase der Altersteil-

zeit. Im Namen des IG Metall-Teams, unserer Vertrauensleute und unserer IG Metall-Betriebsräte sagen wir DANKE für dein Engagement, deine kompetente Beratung und Unterstützung. Wir wünschen dir und deiner Familie eine ereignisreiche und erfüllende Zeit.

### Beitragsangleichung

Die Beiträge der Rentner werden zum 1. Oktober satzungsgemäß um 2,18 Prozent angepasst. Sollte im Einzelfall der Beitrag unzutreffend berechnet sein, bitten wir um Mitteilung.

## Impressum

IG Metall Aschaffenburg  
Haselmühlweg 1  
63741 Aschaffenburg  
Telefon 0 60 21-86 42-0  
Fax 0 60 21-8642-12  
E-Mail:  
[aschaffenburg@igmetall.de](mailto:aschaffenburg@igmetall.de)

Internet:  
[www.igmetall-aschaffenburg.de](http://www.igmetall-aschaffenburg.de)  
Redaktion:  
Percy Scheidler (verantwortlich),  
Birgit Adam, Maria Rohrmeier

# Neuer Investor bei Linde

**ASCHAFFENBURG** | Chinesischer Konzern investiert 738 Millionen Euro in die KION-Group und übernimmt die Mehrheit der Hydraulik.

Wie bereits aus der Presse zu entnehmen war, übernimmt zum 1. Januar der chinesische Konzern weichai power die Mehrheitsanteile der Hydrauliksparte von KION. Betroffen hiervon sind die Linde-Beschäftigten in den Werken I und II in Aschaffenburg sowie die Standorte in Kahl – Werk III – und in Ballenstedt –Werk VI.

**Verhandlungen.** Zeitnah wurden durch den Konzernbetriebsrat die Verhandlungen zu den Überleitungsvereinbarungen aufgenommen. Die IG Metall ist beteiligt. Ergebnisse sollen bis Mitte November 2012 vorliegen. Bereits in den Verkaufsverhandlungen war es wichtig, über die Arbeit-

nehmervertreter in den Aufsichtsräten Einfluss zu nehmen. "Dies ist uns gelungen." fasst Percy Scheidler, Erster Bevollmächtigter, zusammen. "Bereits im Verkaufsprozess konnten wir die ersten Pflöcke zum Schutz der Standorte und Beschäftigten setzen: Kein Beschäftigter soll seine Beschäftigung verlieren, die Werke bleiben erhalten, die Tarifbindung soll beibehalten werden. Gleiches gilt für die Übernahme aller Betriebsvereinbarungen und Arbeitsvertragsinhalte. Uns war es zudem wichtig, einen industriellen Investor mit Interesse am ganzen Hydraulik-Geschäft mit an Bord zu holen und den Einstieg bzw. Weiterverkauf an einen wei-

teren Finanzinvestor zu verhindern. Mit dieser Teilübernahme profitieren die Beschäftigten der Staplersparte ebenso, wie der neue Hydraulikbereich. Beide Sparten sind auf Wachstum eingestellt, jetzt bestehen Chancen auf ausreichende Investitionen." Aktuell gilt es, die Eckpunkte in den Überleitungsvereinbarungen bestandssicher zu machen und die offenen Punkte zur organisatorischen Trennung zu klären.

In aller Deutlichkeit: Wir sind in den Linde-Standorten gut organisiert. Rechtsanspruch auf alle tariflichen Leistungen hat nur der gewerkschaftlich organisierte Beschäftigte. Jetzt gilt es: Rechtsanspruch sichern! ■

## JAV-Wahlen 2012 – jetzt wird's ernst

Mitbestimmen. Mitentscheiden. Wählen gehen!

Im Oktober und November werden in den Betrieben wieder die Jugend- und Auszubildendenvertreter (JAV) gewählt. Nur starke JAV-Gremien können die Interessen der Jugendlichen im Betrieb richtig vertreten und bei Problemen kompetent zur Seite stehen! Deshalb bist DU gefragt, eine hohe Wahlbeteiligung ist wichtig,

damit die JAV mit Deinen Stimmen als Deine Interessenvertretung legitimiert wird. Willst Du selbst aktiv im Betrieb mitbestimmen und mitentscheiden, dann kandidiere für das Amt des JAVis, melde Dich umgehend hierzu bei der amtierenden JAV, dem Betriebsrat oder dem JAV-Wahlvorstand.

# JAV

Deine Stimme im Betrieb

**Mitbestimmen.  
Mitentscheiden.  
Wählen gehen!**

Weitere Informationen zur JAV erhaltet ihr in unserem Wahl-Portal unter [www.jav-portal.de](http://www.jav-portal.de). ■

## Der Zukunftskompass kommt

Neue Technologien auf dem Vormarsch

Neue Technologien sind auf dem Vormarsch – in allen Branchen mit unterschiedlicher Reichweite und Dynamik. Auch in den Bereichen der Zukunftsindustrien ist es wichtig, als IG Metall präsent zu sein und starke Interessenvertreterstrukturen zu etablieren. Die Ansiedelung neuer Technologien in der Wirtschaftsregion Bayeri-

scher Untermain/Lohr für eine nachhaltige Arbeitsplatzsicherung ist für uns von hoher Bedeutung.

**Zukunftskompass.** Aufgrund der günstigen Lage und gezielter Infrastrukturmaßnahmen der bayerischen Staatsregierung hat sich die Region in den Branchen Photovoltaik/Solar, Speichertechnologie sowie in der Automobil-

zulieferung im Bereich Leichtbau (neue Werkstoffe) schwerpunktmäßig gefestigt.

Mit dem IG Metall-Zukunftskompass wollen wir als IG Metall innovativ und kreativ in diese Prozesse eintreten, Beschäftigte vernetzen und aktiv mitgestalten. ■

## IG Metall im Betrieb nützt und schützt!

### BETRIEBLICHE KONFLIKTE

Personalabbau und Standortschließungen stellen Belegschaften und Betriebsräte oft vor große Herausforderungen. Gemeinsam mit »ihrer« IG Metall konnten Interessenvertretungen in jüngster Zeit große Erfolge erzielen. Zu nennen sind dabei WashTec, NSN-Nokia Siemens Networks und die PTG-Transfergesellschaft von Manroland.

»Soll ich IG Metall-Mitglied werden? Lohnt sich das?« – eine oft gestellte Frage. Christiane Jansen, Erste Bevollmächtigte in Augsburg: »Ich kann nur auf unsere betrieblichen Erfolge verweisen, dann müsste sich für jeden Beschäftigten die Frage von selbst beantworten.« Beispielsweise hat die neue Geschäftsführung von WashTec den lange geplanten Personalabbau deutlich reduziert. Jansen: »Natürlich kämpfen wir immer Seite an Seite mit den Betriebsräten. Aber wer glaubt, ohne IG Metall wäre das so einfach machbar – der irrt!« Rainer Engelhardt, Betriebsratsvorsitzender von WashTec kann das nur bestätigen. »Die Belegschaft bringt die

Kampfkraft. Aber man braucht auch einen starken Partner!« Ein weiteres Beispiel sei NSN-Nokia Siemens Networks. Das Unternehmen plante im Rahmen einer Neustrukturierung des Konzerns auch die Schließung der Niederlassung Süd in Augsburg. Beschäftigte, Betriebsrat und IG Metall vor Ort konnten die Schließung gemeinsam verhindern. Derzeit kämpft auch die Belegschaft von Rheinmetall in Gersthofen ums Überleben. Auch hier will das Unternehmen mehrere Standorte in Deutschland neu gliedern. Der Entwicklungsstandort Gersthofen mit 50 Beschäftigten ist deshalb gefährdet, so Christiane Jansen. Auf einer Versammlung sind viele



WashTec – Außerordentliche Betriebsversammlung: Beschäftigte zeigen dem Arbeitgeber die »Rote Karte«.

Beschäftigte sofort Mitglied geworden. »Jetzt weiß der Arbeitgeber bei den Verhandlungen, dass die IG Metall hinter dem Betriebsrat steht. Denn die IG Metall sind wir!«, so ein betroffener Kollege.

Laut Jansen ließen sich zahlreiche weitere Erfolge nennen. »Auch die PTG-Transfergesellschaft nach der Insolvenz von Manroland gäbe es ohne eine starke Interessenvertretung bis heute nicht.« ■

### PERSONALIE

#### Christiane Jansen

Christiane Jansen (vormals de Santana), Erste Bevollmächtigte der IG Metall Augsburg und Dietmar Jansen, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Kempten haben Ende Juli geheiratet. Die Feier fand im engsten Familien- und Freundeskreis statt. Wir gratulieren und wünschen alles Gute.

## »LAUTSTARK!« – Zeitung für die Azubis

Die IG Metall Jugend Augsburg stellte auf der Delegiertenversammlung ihre Zeitung vor.

Ende September fand die dritte ordentliche Delegiertenversammlung der IG Metall Augsburg statt. Christiane Jansen, Erste Bevollmächtigte gab den Geschäftsbericht und den Kassenbericht für das vergangene Quartal. Schwerpunkt der Delegiertenversammlung war das Thema Jugend. In den Betrieben laufen derzeit die

Vorstellungsgespräche der Jugend- und Auszubildendenvertretungen und der IG Metall. Dazu hat der Ortsjugendausschuss eine Zeitung »LAUTSTARK! – 4 Jahre Jugendarbeit der IG Metall Augsburg« erstellt. Diese wurde auf der Versammlung erstmals vorgestellt. Die Zeitung beschreibt die Arbeit, die Themen und die Frei-

zeitaktivitäten der IG Metall-Jugend in den letzten Jahren. Außerdem stellen sich viele Jugend- und Auszubildendenvertretungen mit ihren Aktionen vor. Mehrere Seiten Bildergalerie vervollständigen die Berichterstattung. Björn Kannler, Jugendsekretär: »Mit der Zeitung sehen die Azubis sofort, was wir machen und erreichen!« ■

### Impressum

IG Metall Augsburg  
Am Katzenstadel 34  
86152 Augsburg  
Telefon 0821-72089-0  
Fax 0821-72089-50  
E-Mail:  
augsburg@igmetall.de

Internet:  
www.igmetall-augsburg.de  
Redaktion:  
Christiane Jansen (verantwortlich), Jochen Eger

## Ortsvorstand tagt im Betrieb vor Ort

Der Ortsvorstand der IG Metall Augsburg war bei BSH in Dillingen zu Gast.

Der Ortsvorstand der IG Metall Augsburg führte seine Septembersitzung bei BSH-Bosch und Siemens Hausgeräte in Dillingen durch. Im Anschluss an die Sitzung wurden die Gäste von Fabrikleiter Peter Kaltenstadler im

Informationszentrum des Werks empfangen. Der Fabrikleiter gab Informationen zum Unternehmen, dem Standort Dillingen und zu den gefertigten Produkten. In Dillingen werden ausschließlich Geschirrspüler hergestellt. Die

Jahresproduktion beträgt 1,5 Millionen Stück. Eine Betriebsbesichtigung vervollständigte den Besuch des Ortsvorstands. Der Ortsvorstand ist das geschäftsführende Gremium der Verwaltungsstelle und tagt monatlich. ■

## ERGÄNZUNGSTARIF BEI ALBÉA

Nach insgesamt neun Verhandlungsrunden konnte zwischen der IG Metall und Albéa eine Einigung erzielt werden. Über 90% stimmten in einer Mitgliederversammlung dem Ergebnis zu. Neben deutlichen Arbeitnehmerbeiträgen durch Arbeitszeit und Verschiebung der Entgelterhöhungen konnten eine Standort-, Beschäftigungs- und Ausbildungssicherung bis mind. Ende 2014 vereinbart werden.

## VERTRAUENSLEUTE- KONFERENZ

Die Vertrauensleute-Konferenz findet am **Samstag, den 24.11.12 im Bistumshaus St. Otto** statt. Die Einladung geht in Kürze an alle Betriebe.

## BEITRAGSANPAS- SUNG RENTNER

Der Ortsvorstand hat in seiner Sitzung am 18.09.2012 beschlossen die Rentnerbeiträge der IG Metall ab 1.10.2012 um 2,18% anzuhähen. Der Ortsvorstand folgt dementsprechend dem Beschluss des 13. ordentlichen Gewerkschaftstages nachdem die Beiträge um 1% der jeweils aktuellen Einkommenserhöhungen anzupassen sind.

## Impressum

IG Metall Bamberg  
Heinrichsdamm 4a  
96047 Bamberg  
Telefon 0951/96567-0  
Fax 0951/96567-18  
E-Mail: bamberg@igmetall.de

Internet:

► [www.bamberg.igmetall.de](http://www.bamberg.igmetall.de)

Redaktion:  
Pia Federlein,  
Matthias Gebhardt  
(verantwortlich),

# Betriebsratswahl Uniwell

## IG METALL STELLT STRAFANTRAG

Nachdem die Geschäftsleitung der Firma UNIWELL Rohrsysteme in Ebern ein gewähltes Mitglied des Wahlvorstandes zur Einleitung der Betriebsratswahl unter fadenscheinigen Begründungen eine Kündigung ausgesprochen hat, wurde neben der Kündigungsschutzklage von der IG Metall die Staatsanwaltschaft eingeschaltet.

Bereits im Juni hatte die Geschäftsleitung einem langjährigen Mitarbeiter gekündigt, der einer der Mitinitiatoren zur Gründung eines Betriebsrates war. Zusätzlich wurde gegen diesen Mitarbeiter im Anschluss daran ein Hausverbot verhängt. Die IG Metall hatte bislang eher auf Vermittlung, unter anderem auch durch die beiden Kirchen gesetzt, um eine weitere Zuspitzung des Konfliktes zu vermeiden. Durch die erneute Kündi-

gung, mehrerer willkürlicher Abmahnungen gegen Mitglieder des Wahlvorstandes und der Drohung mit Produktionsverlagerungen, ist nunmehr jedes Maß durch die Geschäftsleitung überschritten. Offensichtlich sieht sich diese an keinerlei Recht gebunden und will mit einer Mischung aus Verschleppung, Einschüchterungen und Schikanen die Betriebsratswahl verhindern. Die Arbeitnehmervertreter der umliegenden Betrie-

be in Ebern FTE, FTE Fischbach und Weiss, Maroldsweisach und auch Beschäftigte der Fränkischen Rohre aus Königsberg haben sich mit den Beschäftigten bei Uniwell solidarisiert.

Die Behinderung der Betriebsratswahl ist nunmehr nicht nur eine Sache die vor dem Arbeitsgericht Schweinfurt verhandelt wird sondern ist nach § 119 Betriebsverfassungsgesetz ein Thema für die Staatsanwaltschaft. ■

## IG Metall Roadshow

Beim Tag der Vereine am 9. September war der IG Metall-Truck in Ebern ein viel besuchter und attraktiver Anziehungspunkt



Der Roadshow-Truck am Marktplatz



Die Fragebogenaktion zum Thema »Gute Arbeit, gutes Leben« fand regen Zulauf.

## Erlebnistag für Bosch-Azubis



Die Jugend- und Auszubildendenvertretung veranstaltete am 7. September den alljährlichen Erlebnistag für die Auszubildenden. In kreativen Spielen und Wettkämpfen sollen sich die Neuen zusammen mit den älteren Auszubildenden in durchgemischten Teams messen um so das Gemeinschaftsgefühl stärken. Für die besten Teams gab es Gutscheine-Preise von der IG Metall Bamberg.

## TERMINE

- **1. Oktober, 16.30 Uhr**  
Ortsfrauenausschuss, IG Metall  
Verwaltungsstelle
- **9. Oktober, 18 Uhr**  
Vortrag zur Pflegeversicherung,  
DGB-Haus, Herzog-Max-Str. 44
- **17. Oktober, 17 Uhr**  
DGB-Regionalkonferenz, Bis-  
tumshaus St. Otto, Heinrichs-  
damm 32
- **23. Oktober, 17 Uhr**  
Ortsjugendausschuss, IG Metall  
Verwaltungsstelle
- **24. Oktober, 14 Uhr**  
Betriebsräte-Runde Handwerk,  
Thema: Leiharbeit, IG Metall  
Verwaltungsstelle
- **27. Oktober, 15.30 Uhr**  
Jubilarehrung, Welcome Hotel  
Bamberg



Die IG Metall-Jugend Erlangen hat einen eigenen Facebookauftritt erstellt, auch für den Austausch von Informationen und Aktivitäten des Ortsjugendausschusses. Durch das Verwenden dieser Facebookplattform können wir die Jugendlichen, aber auch alle anderen Interessierten, viel besser erreichen und einen ständigen Kontakt gewährleisten. Außerdem werden jetzt zusätzlich auch die Jugendlichen informiert und zum Mitmachen angeregt, die bisher



noch keine Mitglieder der IG Metall sind. So gehen wir einen weiteren wichtigen

Schritt in Richtung mehr Transparenz und mehr Mitgliederbeteiligung.

Werdet jetzt Fan unserer Facebook-Seite und verpasst keine wichtigen Infos mehr. Ihr findet uns hier:

► [facebook/junge IG Metall Erlangen](https://www.facebook.com/junge.IG.Metall.Erlangen)

## Impressum

IG Metall Erlangen  
Friedrichstraße 7  
91054 Erlangen  
Telefon 0 91 31 – 88 38 0  
Fax 0 91 31 – 88 38 22

Redaktion: Wolfgang Niclas  
(verantwortlich), Silvia Heid

# MEC – was will Siemens?

## SIEMENS IM ZICK-ZACK-KURS

Das MEC sollte nach Beschlussfassung der Siemens AG in die Syktec GmbH integriert werden. So wurden die Geschäftsführungspläne im März 2012 dem Wirtschaftsausschuss mit hoher Dringlichkeit vorgestellt. Keine sechs Monate später kommt die Kurswende um 180 Grad.

Das Mechanic Center Erlangen (MEC) hat bei 218 Beschäftigten und 16 Leiharbeitnehmern ein anspruchsvolles Produktionsspektrum, von Druckbehältern bis komplexen Ersatzteilbaugruppen.

Die Sykatec GmbH fertigt mit 354 Beschäftigten und 93 Leiharbeitnehmern mechanische Teile und Komponenten sowie Schweißkonstruktionen. Beide Fertigungen sind in Erlangen ansässig. Nachdem Siemens die Zusammenlegung beider Betriebe beschlossen und sich die Verhandlungsgruppen und Tarifkommission für die Integrations-



verhandlungen gebildet hatten, überraschte die Siemens AG mit der schriftlichen Mitteilung, man habe »firmenseitig aktuell von der Integration Abstand genommen«.

Im Zusammenhang mit den Ankündigungen des Siemens-Vorstandsvorsitzenden Peter Löscher, im Herbst ein drastisches Sparprogramm für den Konzern zu ver-

künden, kann man die Kehrtwende bei der MEC nicht als Entwarnung verstehen. Der MEC-Großkunde AREVA (Kernkraftwerke) hat aktuell einen Rückgang der Aufträge im deutschen Wartungsgeschäft und ausbleibenden Neubaugeschäft verursacht. In den nächsten Jahren wird aber mit einer deutlichen Steigerung in bisherigen Geschäftsfeldern sowie dem in Erlangen ansässigen AREVA-Weltkompetenzzentrum Kraftwerksrückbau gerechnet. Kurzfristige Kostensenkungsprogramme zu Lasten der MEC-Belegschaft lehnt die IG Metall ab. ■

## Die neuen Azubis und Dual Studierenden

Die Begrüßungsrunden in den Betrieben sind erfolgreich verlaufen.

Am 3. September haben wieder viele Jugendliche eine Berufsausbildung in Erlangen begonnen. Die ersten Hürden wurden genommen. Auch dieses Jahr haben wir wieder gemeinsam mit den Jugend- und Auszubildendenvertretern und den Betriebsräten zu Begrüßungsrunden mit den neuen Auszubildenden eingeladen, um ihnen den Einstieg in das neue Arbeitsumfeld leicht zu gestalten. Was sind die Aufgaben einer JAV? Was macht der Betriebsrat? Wozu

sind Tarifverträge da? Warum lohnt es sich, Mitglied in der IG Metall zu werden? Diese und weitere Fragen haben wir in den Begrüßungsrunden beantwortet.

Auch dürfen wir viele neue Auszubildende in den Reihen der IG Metall begrüßen. So nennt zum Beispiel Vlad Octavian Malita, Azubi im ersten Ausbildungsjahr zum Elektroniker für Geräte und Systeme bei Siemens Healthcare, als Beitrittsgrund, dass »nur so die Zukunft verändert und die Ausbil-

dungsbedingungen verbessert werden können. Denn nur gemeinsam kann dies auch durchgesetzt werden.«

Als Azubis habt Ihr Rechte und Pflichten, es gelten andere Gesetze als in der Schule. Bei Fragen und Problemen ist Manuel Michniok, Jugendsekretär der IG Metall Erlangen, 09131 – 883 80 oder Manuel.Michniok@igmetall.de, immer für Euch zu erreichen.

Wir wünschen Euch bei Eurer Ausbildung viel Erfolg. ■

## Ehrenbrief der Stadt Erlangen für IG Metall-Senioren



2004 haben die Oberbürgermeister von Jena und Erlangen gemeinsam mit den Ersten Bevollmächtigten und den IG Metall-Seniorenvorsitzenden eine Vereinbarung zur Stärkung der Zusam-

menarbeit im Seniorenbereich unterzeichnet. Seitdem gibt es regelmäßige Arbeits- und Freizeittreffen und Seminare zwischen den IG Metall-Senioren der beiden Verwaltungsstellen. Gleichzeitig wird die Städtepartnerschaft auch 25 Jahre nach ihrem Start

(noch vor der Wiedervereinigung) lebendig gehalten.

Für diese Aktivitäten haben die Seniorenvorsitzenden jetzt den Ehrenbrief der Stadt Erlangen für besonderes ehrenamtliches Engagement überreicht bekommen. ■



**Oberbürgermeister Dr. Balleis überreicht den Seniorenvorsitzenden Peter Römer (Erlangen) und Christian Engelhardt (Jena) den Ehrenbrief.**

## Vierter Jugend-Vertrauenskörper in Allach

**AUSZUBILDENDE BESTIMMEN MIT**

Die IG Metall München betreut nicht nur die Jugend- und Auszubildendenvertretungen in ihrem Bereich und organisiert in vielen Betrieben Begrüßungsrunden für die neuen Auszubildenden zu Beginn des Ausbildungsjahres, sie arbeitet auch an einer kontinuierlichen Verbesserung ihrer organisatorischen Aufstellung im Jugendbereich. So konnte kürzlich der vierte Jugend-Vertrauenskörper in Allach gegründet werden.



Tanja Giesecke, Jugendvertreterin

Im September diesen Jahres wurde ein Jugendvertrauenskörper bei den Allacher Betrieben gegründet und gewählt.

Somit betreut die IG Metall München mittlerweile vier Jugend-Vertrauenskörper, die die sechs großen Münchner Betriebe umfassen und ist somit bundesweit bei den bestorganisierten Verwaltungsstellen im Jugend-Vertrauenskörper-Bereich dabei. Bisher bestand ein solches Gremi-

um bei den Betrieben BMW, MAN und MTU.

Die jungen Kolleginnen und Kollegen der Allacher Betriebe Krauss Maffei, Krauss Maffei Wegmann und Siemens ICRS haben sich kürzlich mit sehr vielversprechender Beteiligung konstituiert, um sich untereinander zu vernetzen und so gemeinsam mit den jeweiligen JAVen an einem Strang zu ziehen. Gleichzeitig werden hier die Aktivitäten wie

beispielsweise während einer Tarifrunde gebündelt, sodass die Allacher IG Metall-Jugend »mit einer gemeinsamen Stimme« spricht und sich die Gründung eines Jugend-Vertrauenskörpers geradezu angeboten hat.

Die IG Metall München wird auch weiter am Ausbau ihrer Jugendstrukturen arbeiten und das Angebot für junge Metallerrinnen und Metalller in München noch weiter ausbauen. ■

### TERMIN

#### Betriebsräte-Info

■ Betriebsratsarbeit in Angestelltenbetrieben

**am 18. Oktober  
um 8.30 Uhr  
im Gewerkschaftshaus  
Großer Saal**

Referent: Renata Stublic,  
Fachsekretärin

## Aktionen gegen prekäre Beschäftigung in München

Anlässlich des bundesweiten Tages gegen prekäre Beschäftigung am 7. Oktober diesen Jahres wird in einigen Betrieben der IG Metall München mit Aktionen auf die Probleme hingewiesen, die prekäre Beschäftigung sowohl im Arbeitsleben aber auch zum Beispiel bei der Rente mit sich bringen.

Hierzu gibt es gutes Infomaterial vom Vorstand der IG Metall, das gerade in den Betrieben, in de-

nen prekäre Beschäftigung ein Thema ist, verteilt werden kann.

Eine zentrale Aktion gibt es am Samstag, 6. Oktober, von 10 bis 15 Uhr am Stachus in München. Hier wird der Betriebsräte/Vertrauenskörper-Ausschuss der IG Metall München mit einem großen Infostand auf das Thema öffentlich aufmerksam machen. Unser Ziel ist: Arbeit sicher und fair! ■



### Impressum

IG Metall München  
Schwanthalerstraße 64  
80336 München  
Telefon 0 89 – 5 14 11-0  
Fax 0 89 – 5 14 11-50  
E-Mail:  
[muenchen@igmetall.de](mailto:muenchen@igmetall.de)

Internet:  
● [www.igmetall-muenchen.de](http://www.igmetall-muenchen.de)  
Redaktion:  
Horst Lischka (verantwortlich),  
Sebastian Roloff

## Azubi-Begrüßungsrunden erfolgreich angelaufen



Die Begrüßungsrunden für die neuen Azubis in den Betrieben ist gut angelaufen.

Wir haben uns mit Thomas Müller, 19, Azubi zum Fluggerätemechaniker in der Fertigungstechnik von RUAG Structures, unterhalten.

#### Warum bist Du der IG Metall beigetreten?

Mir ging es in erster Linie um mehr Sicherheit für mich und meine Kollegen. Außerdem möchte ich bei betrieblichen Themen mitreden können.

#### Wie waren Deine ersten Erfahrungen mit der IG Metall?

Positiv. Wir haben einen guten Austausch mit unserem Betriebsrat, der für uns bei allen Themen des Arbeitsalltags, zum Beispiel bei der Arbeitskleidung, zur Verfügung steht.

#### Würdest du Deinen Azubi-Kollegen raten, zur IG Metall zu gehen?

Ja. Weil es einfach Sicherheit gibt, in einer betrieblich und politisch starken Organisation zu sein, die sich für meine Interessen einsetzt. ■

## TERMINE

- **1. Oktober, 17 Uhr**  
Treffen der IG Metall-Jugend Nürnberg (OJA), Gewerkschaftshaus, 3. Stock
- **4. Oktober, 16.30 Uhr**  
Treffen der Nebenstelle Nürnberger Land
- **8. Oktober, 16.30 Uhr**  
Arbeitskreis Schwerbehindertenvertreter/innen, Gewerkschaftshaus, 3. Stock
- **9. Oktober, 17 Uhr**  
Treffen des Arbeitskreises »Junge Generation«, Gewerkschaftshaus, 3. Stock
- **15. Oktober, 17 Uhr**  
Treffen der IG Metall-Jugend Nürnberg (OJA), Gewerkschaftshaus, 3. Stock
- **18. Oktober, 14 bis 16 Uhr**  
Rentnerversammlung  
Thema: »Ergebnisbericht, Biografische Erzählungen«. Referent: Dr. Lars Meier, Gewerkschaftshaus, 7. Stock
- **18. Oktober, 17 Uhr**  
Arbeitskreis Klein- und Mittlere Unternehmen, Gewerkschaftshaus, 3. Stock

## GEFÄLLT MIR!

Die IG Metall Nürnberg ist auf Facebook. Werde Fan!



facebook.com/  
IGMetall.Nuernberg

## Impressum

IG Metall Nürnberg  
Kornmarkt 5-7  
90402 Nürnberg  
Telefon 09 11-23 33-0  
Fax 09 11-23 33-35  
E-Mail:  
[nuernberg@igmetall.de](mailto:nuernberg@igmetall.de)

Internet:  
▶ [www.igm-nuernberg.de](http://www.igm-nuernberg.de)  
Redaktion:  
Roland Wehrer  
Verantwortlich:  
Andreas Weidemann



Unser Team in der Rechtsberatung ist von Dienstag bis Donnerstag für sie da.

## Recht bekommen!

### DER RECHTS- SCHUTZ DER IG METALL

Der Rechtsschutz der IG Metall bietet ihren Mitgliedern sachkundige Beratung und kostenlose Prozessvertretung im Arbeits- und Sozialrecht.

Eine Leistung, die jedem Mitglied zur Verfügung steht, ist die kostenlose Rechtsberatung im Arbeits- und Sozialrecht. Unsere Mitarbeiter in der Verwaltungsstelle beraten an drei Tagen in der Woche, von Dienstag bis Donnerstag.

Die sogenannte Erstberatung findet immer bei uns in der Verwaltungsstelle statt. Denn oft lässt sich durch die direkten Kontakte in die Betriebe so einiges klären. Sollte es notwendig werden, zu Klagen übergeben wir die Fälle an den DGB-Rechtsschutz, der sich dann mit seinen Fachanwälten um den Fall kümmert.

Da es des Öfteren zu Fragen rund um die Rechtsberatung und den Rechtsschutz kommt, wollen

wir hier diesen Service einmal näher vorstellen.

### Wer kann gewerkschaftlichen Rechtsschutz in Anspruch nehmen?

Alle Mitglieder der IG Metall. Eine rechtliche Beratung ist nach Beitritt möglich. Rechtsschutz für eine Prozessvertretung gibt es ab einer Mitgliedschaft von drei Monaten.

### Bei welchen Streitigkeiten gibt es Beratung und Rechtsschutz?

Bei Streit nach Arbeitsunfällen, Kündigung oder Krankheit sind Gegenstand bei den Klagen vor Arbeitsgerichten. Bei Urlaub und Urlaubsgeld, Lohnabrechnungen, Mutterschutz, Abmahnung oder zur betrieblichen Altersversorgung helfen und beraten wir. Wir

prüfen Zeugnisse, Arbeits- oder Aufhebungsverträge.

Auch Auseinandersetzungen um Rentenbescheide, die Arbeitslosenversicherung und vieles mehr, sind Gegenstand unseres Rechtsschutzes.

### Was muss ich tun um eine Beratung zu bekommen?

Bei einem arbeits- oder sozialrechtlichen Problem gilt: Erste Anlaufstelle ist die IG Metall Nürnberg. Ein kurzer Anruf genügt um einen Beratungstermin zu vereinbaren. Zu diesem Gespräch sind sämtliche Unterlagen aus dem Arbeitsverhältnis mitzunehmen. Dadurch verschaffen sich unsere Beraterinnen oder Berater einen ersten Überblick. Die Verwaltungsstelle prüft den Fall und entscheidet über die Rechtsschutzgewährung. Das Gute: In vielen Fällen klären sich Streitigkeiten außergerichtlich.

### Was sollen Betroffene zuerst tun bei einem Problem?

Bei arbeitsrechtlichen Streitigkeiten ist es – neben dem Termin bei uns in der Verwaltungsstelle – zu empfehlen, den Betriebsrat aufzusuchen. Vor allem dann, wenn Vorgesetzte verlangen, etwas zu unterschreiben. Es ist längst nicht alles rechtlich zulässig, was Arbeitgeber einem zur Unterschrift vorlegen. Niemals sollten Beschäftigte etwas ungeprüft unterschreiben.

Das gilt auch bei sozialrechtlichen Streitigkeiten, beispielsweise gegenüber der Arbeitsagentur. Wer Rat benötigt, wendet sich an uns. ■

## Kein Platz für Rassismus bei Siemens Humboldtstraße

Betriebsrat, IG Metall und Betriebsleitung bringen gemeinsam drei RESPEKT!-Schilder an.

Siemens Humboldtstraße unterstützt die Initiative »RESPEKT! – kein Platz für Rassismus«.

Am 17. August wurden in einer gemeinsamen Aktion von IG Metall, Betriebsrat und Geschäftsführung drei RESPEKT!-Schilder angebracht.

»Bei Siemens ist kein Platz für jegliche Art von Diskriminierung.

Betriebsrat, IG Metall und Betriebsleitung setzen mit dieser Aktion ein weithin sichtbares Signal«, so Bobbie Ritzer, Betriebsratsvorsitzende am Siemens-Standort Humboldtstraße in Nürnberg. ■





## Respekt! – Kein Platz für Rassismus

### AKTION IM SACHSENWERK

Das »Respekt«-Schild wurde am Haupteingang angebracht und setzt im Sachsenwerk somit ein sichtbares Zeichen gegen Vorurteile und Rassismus und für ein »respektvolles« gemeinsames Miteinander!

Betriebsrat, IG Metall und Geschäftsleitung haben sich auf einer Betriebsversammlung am 20. Juli 2012 eindeutig zur Unterstützung und Umsetzung der Initiative »Respekt! Kein Platz für Rassismus« im Sachsenwerk bekannt. Das Sachsenwerk gehört zum Schneider Electric Konzern, deren Konzernzentrale in Paris ansässig ist. Schneider ist ein weltweit agierendes Unternehmen.

Respekt und Anerkennung innerhalb der unterschiedlichen Kulturen sowohl unter den Kolleginnen und Kollegen als auch im Kundenbereich sind Grundlage der Unternehmensphilosophie bei Schneider Electric.

Am Standort in Regensburg arbeiten 900 Stammbeschäftigte

und Kolleginnen und Kollegen aus der Leiharbeitsbranche aus circa 25 Nationen zusammen.

Das rassistisch motivierte Attentat in Norwegen, die Mordserie des Zwickauer Nazi-Trios und die immer wieder auftretenden Angriffe gegen »anders« aussehende oder denkende Menschen in unserer Gesellschaft haben Betriebsrat und Geschäftsleitung dazu bewogen, sich »Respekt« anzuschließen und die Belegschaft für deren Werte zu sensibilisieren.

GEGEN Intoleranz, Respektlosigkeit, Rassismus, Sexismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit sondern

FÜR ein respektvolles Miteinander der Sachsenwerk-Kolleginnen und -Kollegen! ■



Manfred Vogl, Geschäftsführer Karl Hofmann, BR-Vorsitzender und Gerhard Pirner, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Regensburg (v.links)

### TERMINE

#### Seminare

- 14. – 19. Oktober  
Wochenseminar AN I
- 10. – 12. Oktober  
3-Tages-Seminar  
Entgeltbestimmungen
- 12./13. Oktober  
Organizing Teil 3
- 19./20. Oktober  
EG 2 VL
- 26./27. Oktober  
OP 2 VL

### Impressum

IG Metall Regensburg  
Richard-Wagner-Str. 2  
93055 Regensburg  
Telefon 09 41 – 6 03 96 - 0  
Fax 09 41 – 6 03 96 - 19  
E-Mail:  
[regensburg@igmetall.de](mailto:regensburg@igmetall.de)

Internet:  
► [www.regensburg.igm.de](http://www.regensburg.igm.de)  
Redaktion:  
Jürgen Scholz (verantwortlich),  
Gundi Strobel

## Spendenübergabe an das Frauenhaus Regensburg



Franziska Wolf, Martina Szary u. Heidi Rödl vom IG Metall Frauenteam überreichen Maria Simon (2. v.r.) die Spende und eine Blumenstraus.

Am 28. August fand in den Räumen des Vereins Frauen helfen Frauen e.V. eine Spendenübergabe des Frauenteam der IG Metall statt.

Im Rahmen des diesjährigen Internationalen Frauentags präsentierten die Metallerinnen ihr Buch »Wir heiraten ja eh'«, das aus dem Leben und Arbeiten Regensburger Gewerkschafterinnen

berichtet. Mit dem Verkauf des Buches konnten 500 Euro an Spendengeldern gesammelt werden. Die Unterstützung des Vereins, der Frauen hilft, die häuslicher Gewalt ausgesetzt sind, ist dem Frauenteam der IG Metall ein wichtiges Anliegen.

Wir wünschen den Mitarbeiterinnen und betroffenen Frauen an dieser Stelle alles Gute! ■

## Schallgrenze durchbrochen

### Mitgliederrekord in der Verwaltungsstelle Regensburg

In der Auguststatistik bekam es die Verwaltungsstelle schwarz auf weiß: Die Mitgliederzahl liegt bei über 23000! Die erfolgreiche Tarifrunde, aber auch die tägliche Arbeit der Interessensvertretungen in den Betrieben sind nur

zwei von vielen guten Gründen Mitglied zu werden. Gerade im Bereich der Leiharbeit haben zahlreiche Beschäftigte mit ihrer Mitgliedschaft dazu beigetragen, dass sich ihre Situation künftig in vielen Fällen verbessern wird. Aber

auch bei der Jugend ist die IG Metall höchst attraktiv, die Zahl der jugendlichen Mitglieder stieg um fast 14 Prozent. Insgesamt konnten heuer seit Januar bereits fast 1200 neue Mitglieder gewonnen werden. ■

## SEMINAR

### Erfolgsstrategien für Frauen

■ **Selbstbewusst im Betrieb – weibliche Stärken erkennen und nutzen**

Frauen sind fleißig, nett, zurückhaltend – und werden oft unterschätzt. Und?

Eins ist sicher: Im Beruf und als Vertrauensfrau ist Tiefstapeln die falsche Taktik. Hier ist eine gehörige Portion Selbstbewusstsein und Wissen gefragt.

Wir möchten alle interessierten Vertrauensfrauen, ob neu gewählt oder schon länger dabei, zu einem Seminar einladen. Dabei wollen wir Informationen zu den Aufgaben der Vertrauensleute weitergeben und Handlungsmöglichkeiten in der betrieblichen Praxis aufzeigen. Gemeinsam trainieren wir, wie weibliche Stärken gekonnt genutzt werden können.

Wir freuen uns auf eure Teilnahme.

■ **Termin:**

**Samstag, 17. November  
Von 9 bis zirka 15 Uhr**

Lust teilzunehmen, aber wohin mit dem Nachwuchs? Erstmals bieten wir für dieses Seminar Kinderbetreuung mit qualifiziertem Fachpersonal an.

### Weiterbilden in angenehmer Atmosphäre.

Anmeldungen bei der IG Metall Schweinfurt, Stefanie Moritz, 097 21 – 20 96 21, stefanie.moritz@igmetall.de

## Impressum

IG Metall Schweinfurt  
Mangasse 7–9  
97421 Schweinfurt  
Telefon 097 21 – 209 60  
Fax 097 21 – 20 96 14  
E-Mail:  
[schweinfurt@igmetall.de](mailto:schweinfurt@igmetall.de)

Internet:

► [www.igmetall-schweinfurt.de](http://www.igmetall-schweinfurt.de)

Redaktion:  
Peter Kippes (verantwortlich)

# Antworten auf Veränderungen

## STRUKTURWANDEL ERFORDERT NEUE WEGE

Neues Projekt »Mitgliederentwicklung im Bereich klassischer Angestellte, Hochqualifizierte und Studenten« wurde vorgestellt.

Das Projekt »IG Metall 2009« macht es möglich: Die Frankfurter Vorstandsverwaltung stellt Mittel für »strategische Investitionsfondprojekte« an der Basis bereit. Davon profitiert auch die Verwaltungsstelle Schweinfurt.

Das erste von zwei Strukturprojekten unserer Verwaltungsstelle wurde auf der Delegiertenversammlung von Michaela Munke vorgestellt. Zuvor erläuterte Dr. Andrea Fehrmann (Bezirksleitung Bayern) die grundsätzlichen Entwicklungen in der Industriepolitik als Triebfeder der Strukturprojekte.

Durch den technologischen Wandel werde sich nicht nur die Beschäftigtenstruktur der Betriebe verändern sondern auch die Anforderungen an die Arbeitnehmerschaft und die IG Metall. Den strukturellen Wandel hin zu immer mehr Angestellten-Tätigkeiten belegte Kollegin Fehrmann: So habe sich der Anteil der Angestell-

ten in den deutschen Industrieunternehmen von 35 Prozent im Jahr 2001 auf 43 Prozent im Jahr 2008 vergrößert. Bis 2040 soll dieser Anteil auf über 70 Prozent steigen. In der Produktion würde dann nur noch ein Viertel der Gesamtbelegschaft arbeiten.

Da die Gewerkschaftsbindung in den Angestelltenbereichen traditionell schwächer ausgeprägt ist als in der Produktion, sind diese Veränderungen von großer Bedeutung für die IG Metall. Neue Beschäftigungsstrukturen bringen andere Problemfelder hervor. Fehrmann nannte gesteigerten Leistungsdruck, Arbeiten ohne Ende und die Folgen wie das Burn-out-Syndrom. »Die Antwort der IG Metall auf diese Veränderungen sind die strategischen Investitionsfondprojekte in ausgewählten Verwaltungsstellen wie Schweinfurt«, sagte Andrea Fehrmann.

Michaela Munke, seit 1. Mai 2012 bei der IG Metall Schweinfurt

beschäftigt, stellte ihr Projekt »Mitgliederentwicklung im Bereich klassischer Angestellte, Hochqualifizierte und Studenten« vor. Das Projekt ist zunächst auf drei Jahre angelegt und habe zum Ziel, »das Bewusstsein für die IG Metall als moderne Gewerkschaft bei Angestellten zu etablieren« und »die Durchsetzungskraft und Handlungsfähigkeit der IG Metall für die Zukunft zu stärken«. Das Konzept von Michaela Munke sieht vor, Projektteams in den fünf Projektbetrieben zu gründen, Ansprachekonzepte zu entwickeln, über unterschiedliche Qualifizierungsangebote Kandidatinnen zu den BR- und VL- Wahlen 2015 zu gewinnen und zielgruppenspezifische Themen betrieblich und überbetrieblich aufzuarbeiten.

Als »Vision 2020« stellte Kollegin Munke ihr größtes Ziel für das Projekt vor: »Im Jahr 2020 sollen Angestelltenprojekte in der Verwaltungsstelle überflüssig sein.« ■

## Arbeit, sicher und fair

Informations- und Aktionstag am 5. Oktober

Im Fokus von »Arbeit: sicher und fair – FÜR ALLE« stehen die Arbeitnehmer, die über Werkverträge (auch Dienst- oder Fremdleistungsverträge) und Leiharbeit in Unternehmen beschäftigt werden, oft unter deutlich schlechteren Bedingungen als ihre fest angestellten Kolleginnen und Kollegen. Das will die IG Metall ändern. Gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen im Betrieb – Werkvertragsbeschäftigte und Stammebelegschaften – gehen wir in die Auseinandersetzung für sichere und faire Arbeit. Werkverträge werden in vielen Fällen missbraucht, um Löhne zu drücken und die ohnehin schon niedrigen Tarifverträge in der Leiharbeits-

branche zu umgehen. Wie schon beim Einsatz der Leiharbeit werden Tätigkeiten auf Dauer zu niedrigeren Konditionen ausgelagert, um Lohn- und Sozialkosten zu sparen.

So sollen auf dem Rücken der Beschäftigten die Unternehmensgewinne erhöht werden. Die Zweiklassengesellschaft in den Unternehmen – Stammebelegschaft und Leiharbeitskräfte – wird damit durch eine dritte Klasse ergänzt – die Werkvertragsbeschäftigten. Dieser Entwicklung stellen wir uns

entgegen. Am 7. Oktober ist der Welttag für menschenwürdige Arbeit. Diesen Tag wollen wir nutzen, um auf die Ausweitung prekärer Beschäftigung in Deutschland aufmerksam zu machen. Da der 7. Oktober ein Sonntag ist, gibt es am 5. Oktober in vielen Schweinfurter Betrieben Aktivitäten im Rahmen unserer Kampagne »Arbeit: sicher und Fair«. Dazu freuen wir uns auf eure Beteiligung. ■



Die Roadshow auf dem Schweinfurter Stadtfest